

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Gonzalinho-Projekts!

Der Besuch unserer brasilianischen Partner-Jugendlichen im Winter ist mit vielen tiefen Emotionen und Erkenntnissen gut über die Bühne gegangen. Über die Bühne auch wörtlich gemeint, denn unsere Gäste haben uns an einem Abend beeindruckend von ihrem Land, ihrem Leben und ihrem Engagement in den verschiedenen Organisationen, die sie vertreten, erzählt. Dieses Bild zeigt die zwei ehemaligen Gonzalinho-Kinder Gabriel und Lorival, jetzt Helfer bei der Kinderbetreuung, die in der Austauschgruppe das Gonzalinhoprojekt würdig vertreten haben.



Danke

auch für Ihre und eure Winterklamotten-Spenden, mithilfe derer wir die Alpen-Schneeschuh-Exkursion gut ausgerüstet mit der ganzen Gruppe machen konnten. Drei Tage auf der Berghütte im Schnee, fünf Tage deutsche Geschichte und Politik in Berlin und viel Begegnungsprogramm in der Umgebung von Metzingen, boten nicht nur den Brasilianern, die zum Großteil noch nie die

Grenze ihres Bundeslandes überschritten hatten, einen Blick über den Tellerrand, sondern auch den Metzinger Schüler/innen.

Der ProGo-Verein der ehemaligen FSJler/innen hat nach dem Weihnachtsmarktstand jetzt den nächsten Großeinsatz bewältigt: 300 selbstgemachte brasilianische Pasteis, die die Schüler unserer aktuellen Brasilien-AG dann beim Sommerkonzert unserer Schule verkauft hat. Der Erlös ermöglicht den brasilianischen Betreuerinnen im Projekt pädagogische Fortbildungen, die wir uns schon lange für sie gewünscht hatten.



Und was gibt es Neues aus dem Projektalltag? Im letzten Rundbrief konnten Sie/ konntet ihr schon einen Bericht aus dem Tagebuch unserer FSJlerin Charlotte lesen, hier folgen noch weitere Auszüge über ihre Erfahrungen mit der Arbeit im Projekt: „Diesen April hatten wir aufregenden Besuch im Projeto Gonzalinho. Drei Vertreterinnen von der Charity-Organisation ‚Casa de Amizade‘



schleppten eine Kiste voll Kinder- und Jugendbücher an. Teil der Arbeit dieser Organisation ist, den Kindern in und um Caceres den Spaß am Lesen näher zu bringen und damit gleichzeitig Werte zu vermitteln. Das spiegelte sich in den Büchern sehr gut wider, spielerisch veranschaulichen sie verschiedenste Themenbereiche, die in der Entwicklung der Kids eine wichtige Rolle spielen. Wir durften die Bücher für einen gesamten Monat bei uns behalten und zum Abschluss gab es samstags ein Zusammentreffen um der Organi-



sation und den Eltern der Kinder zu präsentieren, was wir in diesem Monat gelernt hatten. Nach Brasilien kommend, erwartete ich vom Gonzalinho Projekt und ebenfalls von mir Großartiges. Täglich aufregende Aktivitäten, Ausflüge und Bildungschancen für die Kinder. Etwas ernüchtert war ich schon, als ich dann bemerkte, dass die Realität viel weniger aufregend aussah. Viele Tage verbrachten wir mit Kartenspielen und auf dem Fußballfeld. Natürlich gab es eben auch diese Tage, an denen man sich ausgiebig mit wichtigen Themen auseinandersetzte, den Kindern eine Lehre erteilte oder den gesamten Tag in eine Aktivität verwickelt war, sodass wir und die Kinder, am Ende des Tages, am liebsten noch ein paar Stunden länger geblieben wären. Das waren wunderbare Tage, die uns allen in lebhafter Erinnerung bleiben werden. Doch ich lernte, dass das Wichtigste am Projekt nicht das Großartige ist oder das Außergewöhnliche, sondern das Alltägliche. Dass die Kinder seit vielen Jahren, Tag ein Tag aus an einen Ort kommen, an ein zweites Zuhause, mit bekannten Gesichtern, denen sie vertrauen können, bei denen sie sich aufgehoben fühlen, in jeglicher Situation. An einen Ort, an dem Freundschaft und Zuneigung an erster Stelle steht, ob die Kinder schlecht in der Schule sind oder schwierige Familiensituationen haben, ob groß oder klein, ob sie lieber mit Lego spielen oder draußen wild einem Ball hinterherrennen. Das Projekt ist ein Zuhause und eine kleine Gemeinde, in der wir mit Geduld den Kindern beim Heranwachsen zuschauen und helfen.“



Das Highlight des Jahres – dem aber auch eine geduldige und kontinuierliche Arbeit im Alltag vorausgegangen ist – war sicher der Judo-Wettkampf, an dem die Gonzalinho-Kinder teilgenommen haben. Ehrenamtlich hat ein Judo-Meister sie seit letztem Jahr ein Mal pro Woche trainiert, die Matten und Anzüge haben wir über einen Zuschuss der Stiftung „children for a better world“ kaufen können. Das erste Bild zeigt den hohen Besuch im Viertel. Allein schon die Tatsache, dass die Kinder sehen, sie sind wichtig genug, dass Judo-Profis sie in ihrem Projekt be-



suchen und mit ihnen diesen Wettkampf durchführen, bedeutet ihnen sehr viel, weil es eine Wertschätzung zeigt, die für Kinder ihres Viertels und ihres Milieus keine selbstverständliche Erfahrung ist. Sie sind es gewohnt, dass für ihre Bedürfnisse, ihre Bildung, ihren Sport und ihre Gesundheit im Regelfall kein Geld da ist und wenig ausgebildetes Personal, das sich auch noch mit Hingabe auf sie einlässt.



Mit freundlichen Grüßen, Katja Polnik und die Brasilien-AG.

Das Spendenkonto ist: K.Polnik / Brasilienprojekt St. Bonifatius, KSK Reutlingen
IBAN: DE89 6405 0000 0000 9490 99
Sie können uns gerne auf unserer Homepage besuchen: „www.brasilienprojekt.org“